

Landwirtschaft schützt Biodiversität

Die Landwirtschaft hat in den letzten Jahrhunderten durch ihre traditionelle Nutzung zu einer hohen Artenvielfalt in der Agrarlandschaft geführt. Bis etwa 1960 war die typische Fauna und Flora der Kulturlandschaft in Luxemburg kaum gefährdet. Die dann einsetzende Rationalisierung der Landwirtschaft mit Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und mineralischem Dünger sowie verstärkter Mechanisierung wurde durch die EU-Agrarpolitik gefördert. Dies führte nicht nur zu einem konstanten Rückgang der in der Landwirtschaft Beschäftigten, auch die Artenvielfalt ging stark zurück und heute sind sogar Allerweltsarten wie die Feldlerche gefährdet.

Trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen haben viele Landwirte im Südwesten Luxemburgs in den letzten 20 Jahren zumindest auf einem Teil ihrer Flächen die biologische Vielfalt erhalten und sogar gefördert. Andere haben durch die Umstellung auf biologische Landwirtschaft auf der gesamten Nutzfläche günstige Bedingungen für die Natur geschaffen.

LIFE⁺-Projekt zum Schutz gefährdeter Lebensräume in den SICONA-Gemeinden

Um die europaweit gefährdeten Grünlandhabitate im Südwesten und Westen Luxemburgs langfristig zu schützen hat die EU – Kommission ein LIFE⁺- Projekt für den Zeitraum 2009-2013 bewilligt, das vom luxemburgischen Nachhaltigkeitsministerium, dem SICONA-Ouest und dem SICONA-Centre durchgeführt wird. Hauptziel des Projektes ist der Ankauf und die Optimierung von naturschutzrelevanten Flächen in 10 NATURA 2000 Gebieten. Außerdem gehört die Sensibilisierung der Öffentlichkeit, sowie der Landwirte der Region für die Problematik des Schutzes dieser Lebensräume und Arten zum Projekt.

LIFE⁺, Abkürzung für "L'Instrument financier pour l'environnement", ist ein Förderprogramm der EU zur Finanzierung ihrer Umweltpolitik. Der Teilbereich LIFE-Natur finanziert das Netzwerk europäischer Schutzgebiete NATURA 2000, sowie andere Projekte zum Erhalt der Artenvielfalt in Europa.

Wiesenmeisterschaft 2010 – ein Novum in Luxemburg

Mit der ersten Wiesenmeisterschaft 2010, die der SICONA-Ouest unter der Schirmherrschaft des Ministeriums für nachhaltige Entwicklung organisiert hat, sollen die Leistungen und das Engagement der Landwirte für den Erhalt der biologischen Vielfalt in unserer Region honoriert werden. Sie soll darüber hinaus helfen, die Anstrengungen der Landwirte zur Erhaltung einer vielfältigen Kulturlandschaft auch der Öffentlichkeit bekannt zu machen. Prämiert werden artenreiche Wiesen und Weiden in den 10 NATURA-2000 Gebieten im Westen des Landes.

Die Kriterien

Teilnahmeberechtigt waren alle Landwirte und Bewirtschafter von artenreichen Wiesen und Weiden mit einer Mindestgröße von 0,5 ha in den 10 NATURA-2000 Gebieten des LIFE-Projekts das z.Z. durchgeführt wird. Außerdem muss der Aufwuchs des Grünlandes an betriebseigene Raufutterfresser verfüttert werden, d.h. dass z.B. Flächen die nur gemulcht werden, ausgeschlossen sind. Pro Bewerber werden maximal 2 Preise vergeben.

Bewertet wurden Pflanzenartenvielfalt, Ausprägung der Vegetation gemäss Habitatrichtlinie, Vorkommen seltener Arten, Strukturen in der Fläche, Größe des Schlages und Vernetzung.

Die Jury

Die Jury setzte sich zusammen aus je einem Wissenschaftler des Nachhaltigkeitsministeriums, des Naturhistorischen Museums und des SICONA-Ouest:

Dr. Sandra CELLINA, Vertreterin des Nachhaltigkeitsministeriums
Simone SCHNEIDER, Vertreterin des Naturhistorischen Museums
Dr. Armin SCHOPP-GUTH, Vertreter des SICONA-Ouest

Die Gewinner 2010

Insgesamt gab es 13 Preise im Gesamtwert von 2000 Euro zu gewinnen, wobei der 1. Preis 500 €, der 2. Preis 300 €, der 3. Preis 200 € und 10 weitere Preise zu je 100 € betragen.

Hier die Gewinner 2010:

1. Preis: WILHELM Erny & Christian aus Capellen
2. Preis: MEIER Toni aus Bartringen
3. Preis: KANDEL Léandre aus STRASSEN
4. Preis: MEIER Toni aus Bartringen
5. Preis: KRIER-ELTER Josée aus Bartringen
6. Preis: KRIER-ELTER Josée aus Bartringen
7. Preis: ERNST Carlo aus Hassel (Gewinnerfläche in der Gemeinde Sanem)
8. Preis: KOCH Lucien aus Dondelange
9. Preis: WILHELM Erny & Christian aus Capellen
10. Preis: KIEFFER Luc aus Mondercange
11. Preis: BIVER Robert aus Bettemburg
12. Preis: WILDGEN Charles aus Fenningen
13. Preis: TEMPELS Guy aus Obercorn

Danksagung

Unser Dank gilt:

- den beteiligten Landwirten für ihr langjähriges Engagement für die Erhaltung der Natur;
- dem Ministerium für Nachhaltige Entwicklung für die Übernahme der Schirmherrschaft und dem Ministerium für Landwirtschaft für die Kooperation bei den Biodiversitätsprogrammen
- den Mitgliedern der Jury für die minutiöse Bewertung der eingereichten Bewerbungen.

Steckbrief artenreiches Grünland

Artenreiche Wiesen gehören heute zu den am meisten gefährdeten Lebensräumen. Durch starke Düngung und Vielschnittnutzung sind bunte Blumenwiesen selten geworden. Parallel dazu findet man immer mehr Pflanzen- und Tierarten der Wiesen auf den Roten Listen gefährdeter Arten wieder. Nur gezielte Schutzmaßnahmen können diesen Arten heute noch helfen. Auch die EU hat dies erkannt und deshalb die mageren Mähwiesen als besonders zu schützende Lebensräume in die Habitatdirektive aufgenommen.

Blütenreiche, extensiv genutzte Wiesen sind sehr artenreiche Lebensräume. Mehr als 100 Pflanzen- und noch weit mehr Tierarten können in einer einzigen Extensivwiese vorkommen. Dies ist allerdings nur der Fall, solange die Flächen noch traditionell genutzt werden, das heißt: nicht oder nur sehr wenig gedüngt und erst spät gemäht werden.

Eine derartige Nutzung rechnet sich aber heute für den Bauern nicht mehr. Nur über gezielte Schutzprogramme in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft lassen sich artenreiche Wiesen letztendlich erhalten.